

Leben hoch zwei. Fragen und Antworten zu Organspende und Transplantation

Heiko Burrack

328 Seiten • 2019 • medhochzwei Verlag • 24,99 Euro

„Als ich begann[,] mich mit der Organspende zu beschäftigen, betrat ich keine luftige Blumenwiese, auf der alle notwendigen Informationen wohlfeil aufbereitet vorliegen. Ganz im Gegenteil – es gibt viele sich widersprechende Informationen. Ich hatte es mit einem Gelände voller Hindernisse und Fallgruben zu tun. Schwierig zu beantwortende Fragen stellten sich: Ist ein Hirntoter wirklich tot? Wird ein Patient, bei dem man einen Spenderausweis findet, optimal behandelt? Was ist überhaupt dieser mysteriöse Hirntod?“ So beginnt Heiko Burrack sein interessantes und nachdenklich stimmendes Buch. Der Autor ist eigentlich „Werbefuzzi“ – das Wort benutzt er selbst – und nierentransplantiert.

Für wen ist dieses Buch geschrieben? Das beantwortet der Autor folgendermaßen: „Zunächst wendet es sich sicherlich an betroffene Menschen. Dies sind sicherlich Patienten, die auf ein Organ warten oder dies erhalten haben. Aber auch für Menschen, die zum Beispiel beim Thema Hirntod den aktuellen Stand der Dinge wissen möchten, ist das Buch wichtig und richtig. Es kann aber auch für Ärzte interessant sein. Auch wenn es dem einen oder anderen schwerfallen wird, das Buch eines Patienten zu lesen, können sie aus diesem Buch gerade über die emotionale Seite der Organspende und der Transplantation mehr erfahren. [...] Das Buch wendet sich aber auch an die allgemeine Öffentlichkeit.“

Dabei ist es gewiss kein Unterhaltungsroman und beantwortet beispielsweise folgende Fragen: Bin ich auch wirklich tot, wenn meine Organe entnommen werden? Kann ein Mensch, obwohl der Körper noch warm und die Organe durchblutet sind, trotzdem tot sein? Können auch am Unfallort meine Organe entnommen werden? Wie sicher ist die Hirntoddiagnostik? Wie ist der Ablauf der Explantation?

„Zum Herzen meines Sohnes hatte ich eine sehr enge Bindung“

Ergänzend zu vielen fachlich orientierten Kapiteln gibt es einige Interviews, die unglaublich stark und berührend sind – beispielsweise das einer Mutter, die ihren Sohn verloren hat und dessen Herz transplantiert wurde: *„Wie denken Sie heute über die Organspende? Gerade zum Herzen meines Sohnes hatte ich gefühlt eine sehr enge Bindung. So habe ich diese Stelle bei der Verabschiedung geküsst und dem Herz eine ‚gute Reise‘ gewünscht und das[s] der Empfänger noch lange lebt. [...] Für mich ist es mehr als tröstlich[,] zu wissen, dass der Tod meines Sohnes nicht ganz umsonst war. Schließlich hat sich die Lebenssituation von mehreren Menschen massiv verbessert.“*

Oder das Gespräch mit einem herztransplantierten Ironman: *„Mein Rat an Menschen, die gesund sind[,] ist schlicht und einfach: Seid euch dessen bewusst und auch darüber, dass dies die Basis ist. Darauf kann man aufbauen und viele Dinge ändern. Macht das!“*

Fazit: Das Buch hat eine gewisse Wucht. Es konfrontiert den Leser mit den nüchternen medizinischen Fragestellungen rund um Organspende und Transplantation. Gerade durch diesen rationalen Umgang mit dem Themenkomplex wird das Buch sehr intensiv. Ergänzend kommen Angehörige und Betroffene zu Wort, deren Interviews diese Intensität auch emotional verstärken. Eine packende Lektüre! Wer sich in der aktuellen Transplantationsdebatte ein umfassenderes Bild machen möchte, wird hier mit hilfreichen Informationen versorgt.

Jörg Stanko, pt-Redakteur

